



2019

Geschäftsbericht

Vorwort 2

Rückblick 2019 4

**eins für alle 16**

**eins** für den Sport 18

**eins** für die Kultur 20

**eins** für daheim 22

**eins** für ganz kalte Tage 24

**eins** von und für die Mitarbeiter 26

**eins** für Groß und Klein 30

**eins** für die Zukunft 32

**Zahlen und Fakten 2019 34**

Auf einen Blick 34

Organe der Gesellschaft 38

Bericht des Aufsichtsrats 39

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 40

Bilanz zum 31. Dezember 2019 48

Gewinn- und Verlustrechnung 2019 50

Anhang 51

A. Vorbemerkungen 51

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 52

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2019 54

D. Sonstige Angaben 64

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 68

Entwicklung des Anlagevermögens 2019 72

Impressum 76

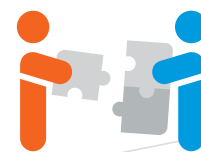


Martin Ridder (l.), kaufmännischer Geschäftsführer, und Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsleitung

## „Es ist ein gemeinsamer Weg, aus räumlicher und persönlicher Nähe Erfolg zu machen.“

Als kommunales Unternehmen sind wir auch im zehnten Jahr unseres Bestehens bestrebt, partnerschaftlich und unternehmerisch an gemeinsamen Lösungen für die Region Südsachsen zu arbeiten. Wir nutzen die Chance und die Kompetenz, Arbeitsplätze, Gestaltungsmöglichkeiten, Entscheidungen und Wertschöpfung hier in der Region zu halten und langfristig zu sichern. Mit anderen Worten: Es ist ein gemeinsamer Weg, aus räumlicher und persönlicher Nähe weiterhin Erfolge zu machen. Und darüber hinaus engagiert sich unser Unternehmen für die Region Südsachsen. Durch die Unterstützung zahlreicher Vereine, Veranstaltungen und Initiativen tragen wir zur Erhaltung der Lebensqualität bei.

Ein Schwerpunkt unseres Handelns ist die praktische Umsetzung der Energiewende. Denn diese ist uns als kommunales Unternehmen kein abstraktes oder fernes Thema. Wir sind mittendrin. Unabhängig von gesellschaftlicher Diskussion, ob der Klimawandel vom Menschen gemacht wird oder nicht: Wir setzen Maßnahmen um, von denen wir wissen, dass sie das Klima nicht zusätzlich belasten. Die Energiewende beschränkt sich nicht nur auf die Stromerzeugung. Sie ist auch eine Wärme- und Mobilitätswende. Und vor allem eine Wende in unseren Köpfen: Deshalb gestalten insbesondere kommunale Unternehmen wie **eins** aktiv die Energiewende mit.



Bei **eins** befinden wir uns mitten in einem Ausstiegsprozess. Wir stellen unsere Wärme- und Stromerzeugung um, von einer braunkohlebefeuerten auf eine überwiegend gasbasierte Erzeugung. Damit sparen wir rund 60 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Die Gasmotoren, die wir einsetzen, verbrennen noch fossiles Erdgas. Es ist technisch möglich, diese Motoren künftig auch mit Bioerdgas oder synthetisch erzeugtem Methan zu betreiben. Das bietet Potenzial für weitere CO<sub>2</sub>-Reduzierungen. Außerdem sind die Motoren in der Lage, bis zu 20 Prozent Wasserstoff zu verarbeiten, was den Anteil an erneuerbaren Energiequellen noch einmal erhöhen kann.

Im Jahr 2023 werden wir in einem ersten Schritt zwölf dieser Gasmotoren in Betrieb nehmen und den ersten Kohleblock stilllegen. 500.000 Tonnen Braunkohle werden dann weniger verbrannt. Ende 2023 nehmen wir ein Holzackschnitzelheizkraftwerk in Betrieb und erhöhen damit den Anteil der erneuerbaren Energien in unserer Erzeugung. Das Holz stammt aus der Waldpflege und wird aus einem Umkreis von maximal 250 Kilometern angeliefert. Es wird kein Baum zusätzlich gefällt oder Holz aus dem Ausland importiert.

Spätestens Ende 2029 gehen wir den letzten Schritt auf dem Weg zum Kohleausstieg und nehmen den zweiten Kohleblock außer Betrieb. Um den Schritt bereits viel eher, nämlich 2023, vollziehen zu können, führten wir 2019 intensive Gespräche mit Politikern. Wir wünschen uns von der Politik, dass Lasten gerecht verteilt werden sowie Förderungen und Anreize, wie beispielsweise beim Kohleausstieg, nicht nur auf die großen Braunkohlereviere beschränkt werden. Technisch wäre es für uns möglich, bereits 2023 komplett aus der Braunkohle auszusteigen. Wirtschaftlich geht das nur dann, wenn die Restlaufzeit des Kraftwerkes entsprechend vergütet würde. Denn nur so ist es für **eins** wirtschaftlich darstellbar, der Kohle bereits früher die rote Karte zu zeigen.

Insbesondere als kommunales Unternehmen stehen wir vor der Herausforderung, dass wir einerseits Maßnahmen zum Gelingen der Energiewende umsetzen und wir andererseits mit unseren Ergebnissen einen wichtigen finanziellen Beitrag zu den kommunalen Haushalten leisten wollen und müssen.

Auch unser Vertrieb steht vor großen Herausforderungen. Mit einem jährlichen Umsatz von fast

1,1 Milliarden Euro und einem Gewinn von 83 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019 können wir sehr zufrieden sein. Eine Garantie dafür, dass diese Entwicklung in den nächsten Jahren automatisch so weitergeht, gibt es aber nicht. Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir uns den Transformationsprozessen im Markt anpassen. Dazu wurden 2019 erste Ansätze in die Wege geleitet, die sich 2020 konkretisieren werden.

Um **eins** als Energiedienstleister Nummer eins in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Aus diesem Grund haben wir das Programm „Transformation Markt 2021“ ins Leben gerufen. Dabei geht es um eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und somit auch um eine effektivere sowie effizientere Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und planvoller am Markt agieren zu können.

Damit wollen wir ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge sicherstellen.

Die Markteinheiten von **eins** bündeln und konzentrieren dabei alle Vertriebs-, Service- und Steuerungsfunktionen in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden auf das gemeinschaftliche Ziel, die Profitabilität des Vertriebsgeschäfts nachhaltig zu sichern und zu verbessern.

Eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Geschäftsmodells ist uns dabei ebenso wichtig, wie die Zufriedenheit unserer Kunden und die Identifikation unserer Mitarbeitenden.

Wie wir es schaffen, in vielerlei Hinsicht als **eins** aufzutreten, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Freundliche Grüße

Roland Warner  
Geschäftsführer  
(Vorsitzender)

Martin Ridder  
Geschäftsführer



## Rückblick 2019

## Januar

### Lichtgeschwindigkeit: Glasfaserkabel für Chemnitzer Stadttrandgebiete

Schnelles Internet soll es zukünftig auch in den Chemnitzer Stadttrandgebieten geben. Dazu haben **eins** und die Stadt Chemnitz einen Vertrag über den Ausbau des Glasfasernetzes für schnelles Internet unterschrieben. Die Stadt lässt in allen unterversorgten Gebieten – das heißt, dort, wo eine Bandbreite von weniger als 30 Megabit pro Sekunde anliegt – Glasfaserkabel verlegen. **eins** wird das Netz anschließend betreiben. Nahezu vollständig ausgebaut werden die Stadtteile Einsiedel, Euba, Klaffenbach und Wittgensdorf. Teilweise werden Adelsberg, Borna-Heinersdorf, Furth, Glösa-Draisdorf, Kleinolbersdorf-Allenhain und Rottluff ausgebaut. Das Glasfasernetz wird in den nächsten zwei Jahren errichtet, wobei Teile des Netzes je nach Fertigstellung schon eher in Betrieb genommen werden. Zudem werden 65 Schulen in Chemnitz an das schnelle Internet angeschlossen.



## Februar

### Neues und Bewährtes: **eins** präsentiert sich auf Chemnitzer Baumesse

Einen festen Platz im Veranstaltungskalender hatte auch 2019 wieder die Baummesse Chemnitz. **eins** stellte hier den Besuchern an zwei Ständen die bewährte Produktpalette vor und machte auch neugierig auf Neues: **eins**daheim Wärme und **eins**strom Smart. Mit **eins**daheim Wärme können sich Hausbesitzer bequem eine neue Heizungsanlage einbauen lassen, für die sie dann über zehn oder 15 Jahre ein monatliches Entgelt zahlen. Mit dem intelligenten und transparenten Zähler **eins**strom Smart können Sparfüchse ganz bequem per App den täglichen Bedarf einsehen und die Kosten senken.

## März

### Verschönerung: Signalviolett am **eins**-Schornstein wird erneuert

Das höchste Kunstwerk der Welt erhielt eine kleine Schönheitskur: **eins** erneuerte ab März die Farbe des signalvioletten Abschnittes am 302 Meter hohen Schornstein seines Heizkraftwerks. Auf der Wetterseite war der Farbschnitt ausgewaschen. Die Farbe wurde im Jahr 2012 aufgetragen. Bereits im Jahr zuvor hatte **eins** die Farbe Himmelblau erneuert. Rund 2.600 Liter Farbe wurden im April und Mai aufgetragen.



## April

### Elektrisch mobil: BMW-Netzwerktreffen bei eins

Elektromobilität spielt bei vielen Unternehmen und natürlich auch bei **eins** eine immer größere Rolle. Im April drehte sich deshalb bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft (BVMW) alles um dieses Thema. Rund 70 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Chemnitz und der Region hörten sich im Konferenzcenter interessante Vorträge zu unseren innovativen Produkten im Bereich E-Mobilität an. Neben dem **eins**-E-Mobil-Paket für Unternehmer und Privatkunden wurden auch die **eins**-E-Mobil-App sowie der aktuelle Stand zum Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur von **eins** in Chemnitz und der Region näher vorgestellt.



### Neue Gesichter: Wahl des Vorsitzes im Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Ein neuer Vorsitz des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wurde am 10. April 2019 gewählt. Dabei entschied die Versammlung für Dr. Jesko Vogel, Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna (Bild oben), als Verbandsvorsitzenden. Als erster Stellvertreter wurde Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf, gewählt. Sylvio Krause, Bürgermeister von Amtsberg, ist nun zweiter stellvertretender Vorsitzender des Verbandes und bleibt zugleich weiterhin erster stellvertretender Vorsitzender im **eins**-Aufsichtsrat.

## Mai

### Darauf lässt sich aufbauen: Grundsteinlegung für neues eins-Haus

Ein besonderes Kapitel der Unternehmensgeschichte wurde am 3. Mai 2019 geschrieben: Die Grundsteinlegung für das neue **eins**-Haus. Das Gebäude entsteht auf dem 5.700 Quadratmeter großen Grundstück an der Bahnhofstraße, Ecke Johannisplatz durch die Mannheimer Projektentwicklungsgesellschaft FAY Projects GmbH in Zusammenarbeit mit TCHOBAN VOSS Architekten und dem Bauunternehmen Köster GmbH. Im Herbst 2021 werden rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **eins** etwa 13.500 Quadratmeter des sechsgeschossigen Büro- und Geschäftshauses beziehen.



### Floristisches Potpourri: Landesgartenschau in Frankenberg

Die Landesgartenschau 2019 fand in Frankenberg statt und auch **eins** leistete einen Beitrag als offizieller Sponsor sowie als Pate einer Sommerlinde auf dem Veranstaltungsgelände. Um den Besuchern ein breites floristisches Potpourri anzubieten, wurden insgesamt 500 Bäume, 15.000 Sträucher, 2.000 Rosen, 10.000 Stauden und Heidepflanzen, 60.000 Frühblüher, 70.000 Sommerblumen und 1.500 Dahlien eingesetzt.

## Juni

### Garantiert günstig: **einserdgas** Garant für dauerhaft günstiges Erdgas

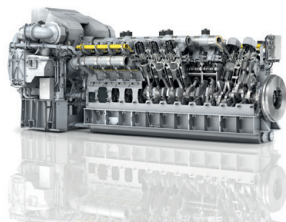
Mit dem neuen Festpreisprodukt sind Kunden von **eins** auf der sicheren Seite: Seit Mitte Juni bietet **eins** ein neues Festpreisprodukt an: **einserdgas** Garant mit Preisgarantie bis 30. September 2021. Auf Wahl des Kunden sogar für ein weiteres Jahr bis 30. September 2022. Unsere Kunden erhalten damit bis zu drei Jahre einen garantiert günstigen Erdgaspreis.



## August

### Mit MAN-Power: Auftrag für Gasmotoren vergeben

Im Rahmen des Projekts „Neue Wärme für Chemnitz“ hat **eins** den Auftrag zur Errichtung der Motorenheizkraftwerke an den Standorten Heizkraftwerk Nord und Heizwerk Altchemnitz an die Firma MAN Energy Solutions SE aus Augsburg erteilt. Die Motoren sind jeweils 14 Meter lang, 4,5 Meter hoch, 3,8 Meter breit und haben ein Gesamtgewicht von ca. 145 Tonnen. Sie verbrennen Gas und können dadurch Strom erzeugen. Die dabei entstehende Wärme (Motor- und Abgaswärme) wird für die Fernwärmeversorgung genutzt. Der Gesamtwirkungsgrad liegt bei ca. 89 Prozent. Im Heizkraftwerk Nord werden sieben dieser Motoren installiert, im Heizwerk Altchemnitz fünf.



## Juli

### Modernisierung: Umbauarbeiten am Heizwerk Altchemnitz

**eins** modernisiert seinen Energiestandort Heizwerk Altchemnitz. Ab 2020 wird ein neues Motorenheizkraftwerk (MHKW) auf dem Gelände errichtet. Der erste Meilenstein der „neuen Wärme für Chemnitz“ wurde bereits 2019 erreicht: Drei neue Heizkessel sind seit Juli in Betrieb und wurden der Öffentlichkeit präsentiert. Die je neun+ Meter langen Heizkessel haben einen Durchmesser von fünf Metern, werden mit Erdgas befeuert und erreichen eine Leistung von insgesamt 100 Megawatt. Die neuen Anlagen können etwa ein Viertel des Chemnitzer Fernwärmemarktes versorgen.



## Oktober

### Clever kombinieren: Neues Produkt **einskombi** Flat

Einfach, übersichtlich und den Preis immer im Blick: Diesem Wunsch der Kunden wurde mit dem neuen Produkt **einskombi** Flat nachgekommen. Es ist das erste Produkt von **eins**, bei dem clevere Kombinationen aus Strom, Internet und Telefon in einer Flatrate möglich werden. **eins** ist damit der einzige Anbieter, der regional (für Chemnitz und das nähere Umland) ein solches Produkt im Portfolio hat.

## September

### Der Lulatsch lernt Laufen: Neues Maskottchen Schorsch zeigt Präsenz

Eines der bekanntesten Wahrzeichen der Region – der bunte **eins**-Schornstein – hat Laufen gelernt. Getauft auf den Namen Schorsch zeigte sich das neue Maskottchen bereits bei ersten öffentlichen Auftritten. So feuerte Schorsch beim Chemnitzer Firmenlauf am Wasserwagen von **eins** die teilnehmenden Läufer an.





## November

### Es lebe der Sport: Trikotübergabe an Vereine

Auch 2019 zeigte **eins** wieder sein Herz für die jungen Sportler der Region. Bei einer großen Trikotübergabe in Gelenau konnten sich 25 Vereine aus Chemnitz und der Region über neue Trikotsätze freuen. Seit Beginn der Aktion im Jahr 2002 haben insgesamt mehr als 880 Mannschaften einen Trikotsatz von uns erhalten. Unter den Gewinnern waren neben Fußball-, Handball-, Skilanglauf- und Motocross-Mannschaften auch Ringer- sowie Eiskunstlaufteams.



### Neuer Geschäftsführer: Martin Ridder verstärkt **eins**

Martin Ridder hat am 1. November 2019 seine Tätigkeit als neuer kaufmännischer Geschäftsführer von **eins** aufgenommen. Bereits Mitte Mai entschied sich der Aufsichtsrat einstimmig für ihn. Ridder verstärkt die Geschäftsführung um deren Vorsitzenden Roland Warner. Mit Martin Ridder gewinnt **eins** einen hervorragenden Vertriebsprofi mit unternehmerischer Kompetenz. Der 45-jährige Finanzwirt war zuletzt sechs Jahre lang Bereichsleiter Vertrieb und Prokurist der GASAG AG in Berlin. Zuvor war Ridder Geschäftsbereichsleiter Vertrieb und Prokurist der lekker Energie GmbH (2008 bis 2013).

## Dezember

### Leistungserweiterung: Neue Kunden gewonnen

Die bereits seit Jahren erfolgreiche Geschäftsbeziehung zur **Heim g GmbH Chemnitz** wird ausgeweitet: Neben dem bisherigen Bezug von Fernwärme und Gas liefert **eins** für die kommenden zwei Jahre auch Strom für 35 Abnahmestellen der gemeinnützigen GmbH im Chemnitz und der Region. Es handelt sich um ein Unternehmen im sozialen und gesundheitlichen Umfeld, welches sich für jeden Menschen liebevoll engagiert. Vom Säuglingsalter bis zum betagten Menschen bietet die Heim g GmbH nach ihren Möglichkeiten Rat, Hilfe, Förderung, Pflege, Betreuung, Zuwendung und Zusammenarbeit an. Die tägliche Arbeit mit und für den Menschen ist die Berufung der Heim gemeinnützigen GmbH. Bei dieser Arbeit wird das Unternehmen nun von **eins** mit voller Energie unterstützt. Zu den großen Neukunden, über die sich unser Vertrieb 2019 freuen kann, gehört auch die **RUPF SPW Technologies** mit Sitz im Erzgebirge. Sie ist ein Zulieferunternehmen mit Schwerpunkten Automobilindustrie, Medizintechnik und Elektroindustrie. Das vielfältige Produktportfolio umfasst die Stanz- und Umformtechnik, den Kunststoffspritzguss, teil- und vollautomatisierte Schweißtechniken, sowie komplexe Endmontagen. Von **eins** wird die RUPF SPW Technologies nun mit Strom und Gas versorgt.



### Tierisch gut: 53.000 Adventskalender verteilt

**eins** hatte auch 2019 wieder alle Kindertagesstätten und Grundschulen in Chemnitz und Südsachsen zum Malwettbewerb aufgerufen. Knapp 12.000 Einsendungen wurden von 420 Kindertagesstätten und Grundschulen eingereicht. Als Siegerin ging die Drittklässlerin Annika Barth von der Glück-Auf-Grundschule aus Hohndorf im Erzgebirge aus dem Malwettbewerb hervor. Sie hatte das Motto „Tierische Weihnachten“ am überzeugendsten umgesetzt. Aber auch alle anderen Mädchen und Jungen, die bei der Aktion mitgemacht hatten, gingen nicht leer aus: Sie konnten sich über einen Schokoadventskalender mit dem Siegermotiv freuen. In den Genuss kamen rund 53.000 Kinder in Chemnitz und Südsachsen.

# eins für alle

**eins** ist nicht nur Wasser-, Strom- und Wärmeversorger sowie Anbieter für Breitbandinternet. **eins** ist alles in einem und noch viel mehr. Denn das Chemnitzer Unternehmen hat nicht nur eine vielfältige Produktpalette, die weit über die reine Daseinsfürsorge hinausgeht, sondern stellt sich auch einer großen gesellschaftlichen Verantwortung. **eins** mit seinen mehr als 1.100 Mitarbeitern, die hier ein berufliches Zuhause gefunden haben, versteht sich als Versorger aus der Region für die Region. Darauf ist das komplette Unternehmenshandeln ausgelegt. Egal ob in Chemnitz, Mittelsachsen, im Erzgebirge, Landkreis Zwickau oder Vogtland – so viele Menschen wie möglich sollen von den unterschiedlichsten Dienstleistungen, aber auch vom Engagement, profitieren. Dank der Unterstützung von **eins** konnten, wie in den Jahren zuvor, auch 2019 wieder zahlreiche Sport- und Kulturvereine ihre Arbeit umsetzen und den Menschen der Region vielfältige Veranstaltungen geboten werden. Wir verstehen uns als **eins** für alle.



# eins für den Sport

Gemeinsam soll etwas erreicht werden. Das ist im Sport nicht anders als im Geschäftsleben. Gerade Fairness spielt für **eins** nicht nur in Bezug auf seine Kunden und Geschäftspartner eine wichtige Rolle. Auch bei der Unterstützung regionaler Vereine setzen wir auf den Bereich, in dem Fairness eines der obersten Gebote überhaupt ist: Sport. Langjährige Partnerschaften mit Mannschaften wie den NINERS Chemnitz, die um den Aufstieg in die erste Basketball-Bundesliga kämpfen, oder den ebenfalls in der zweiten Liga spielenden Handballern vom EHV Aue vereinen sportliche Höchstleistungen mit Engagement im Verein und bedingungsloser Unterstützung durch die Fans.

Doch nicht nur der Leistungssport wird von **eins** tatkräftig unterstützt. Vor allem auch der sportliche Nachwuchs liegt uns am Herzen. Mit dem Trikotsponsoring haben seit 2002 insgesamt mehr als 880 Mannschaften einen Trikotsatz von **eins** erhalten. Unter den Gewinnern waren neben Fußball-, Handball-, Skilanglauf- und Motocross-Mannschaften auch Ringer- sowie Eiskunstlaufteams.

Seit 2019 haben wir sogar eine eigene Nachwuchs-Basketball-Liga. In der passenderweise Liga **eins** gelaufenen Wettkampfkategorie gehen Grundschüler aus Chemnitz und der Region auf Korbjagd. Hier können sie sich ausprobieren, erste Erfolge feiern und gemeinsam mit anderen etwas erreichen. **eins** vereint eben nicht nur viele tolle Produkte unter einer Marke, sondern bringt auch Menschen beim Sport zusammen.



Groß raus kommen schon die Kleinsten in der neuen Liga eins.



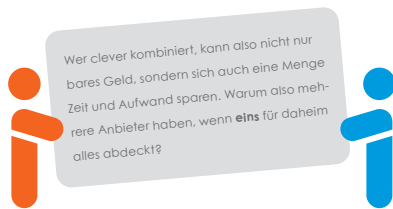
## eins für die Kultur

Kultur bezeichnet im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt und sich somit von naturgeschaffenen Gegebenheiten abgrenzt. Doch damit Menschen gestalterisch tätig sein können, braucht es neben einem Mindestmaß an Talent immer auch passende Rahmenbedingungen, um der Kreativität Ausdruck zu verleihen. Kein Ölgemälde entsteht ohne Pinsel und Farben, kein Film wird ohne Kameras produziert oder ohne Leinwand vorgeführt.

Das Kulturleben in der Region zu fördern, hat sich **eins** auf die Fahnen geschrieben. Denn der Mensch braucht zu einem erfüllten Leben nicht nur Dinge des täglichen Bedarfs, Essen, Wärme, Strom und Internet. Kultur ist gleichbedeutend für Lebensqualität. Aus diesem Grund unterstützt **eins** ausgewählte kulturelle Einrichtungen und Vereine, die einen besonders wertvollen Beitrag zum Kulturangebot in Südsachsen leisten.

Dazu zählen neben dem Theater Chemnitz – dem einzigen Dreispartenhaus im Umfeld – und dem Theater Bad Elster auch die Filmnächte Chemnitz sowie das Kinder- und Jugendfilmfestival SCHLINGEL. Damit verleiht **eins** seiner Verbundenheit mit der Region und dem Ziel, möglichst vielen Menschen Zugang zu Kulturangeboten zu ermöglichen, auch nach außen hin Ausdruck. Wie Kultur selbst ist eben auch Engagement nicht naturgeschaffen, sondern wird von Menschen gelebt und verwirklicht.

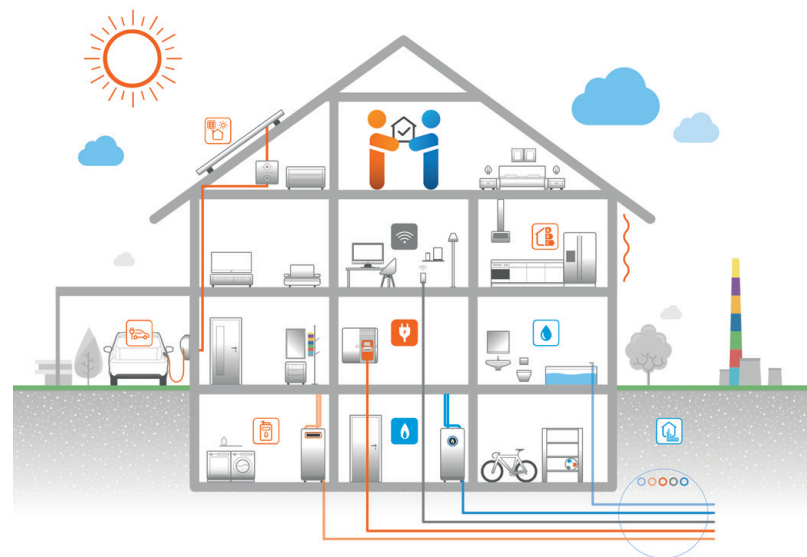
Die Filmnächte auf dem Theaterplatz gehören jedes Jahr zu den kulturellen Höhepunkten der Region.



## eins für daheim

Zeit ist für die meisten Menschen ein knappes Gut. Die wenigsten haben deshalb Mühe, sich unnötig lange mit dem Vergleichen von Anbietern, Verträgen und Dienstleistern zu beschäftigen. Müssen sie auch gar nicht, denn als Rundumversorger haben sie in **eins** einen kompetenten Ansprechpartner. **eins** kann dabei viel mehr, als Strom, Erdgas und Wasser bereitzustellen. Kunden in Chemnitz und der Region erhalten von uns auch Produkte zu den Themen schnelles Internet, Elektromobilität, Photovoltaik, Fernwärme und Fernkälte.

Um noch mehr Übersichtlichkeit für unsere Kunden zu erreichen, haben wir 2019 als erster Anbieter der Region eine Flatrate im Angebot: Einfach, übersichtlich und den Preis immer im Blick, das ist kurz zusammengefasst die **einskombi** Flat. Sie ist das erste Produkt von **eins**, bei dem eine clevere Kombination aus Strom, Internet und Telefon zusammentrifft.



Vom Keller bis zum Dach:  
**eins** ist im Haus überall präsent.



Der Transport und Aufbau der neuen Heizkessel war eine Herausforderung.

## eins für ganz kalte Tage

Im Chemnitzer Süden, an der Annaberger Straße, befindet sich das Heizwerk Altchemnitz, das 1976 errichtet wurde. Das Heizwerk Altchemnitz kommt hauptsächlich im Winter zur Wärmeabdeckung bei längerem Frost und Kälteperioden und als Stütze für die Versorgung in Südchemnitz zum Einsatz. Nach über 40 Jahren wird der Energiestandort erweitert und fit für die Zukunft gemacht. „Vor allem die beiden Heißwassererzeuger haben nach vier Jahrzehnten Betrieb ihren Job geleistet und werden durch effizientere Anlagen ersetzt“, erklärt Roland Warner, Vorsitzender der eins-Geschäftsleitung.

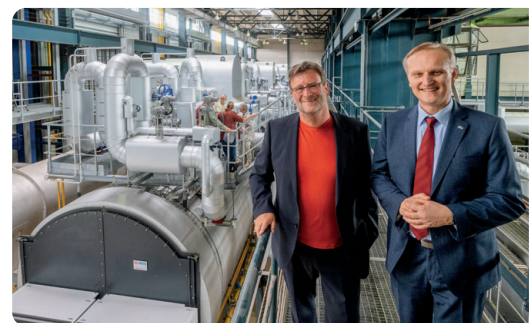
eins hat bereits Mitte 2018 drei neue Heizkessel aufgestellt. Die je neun Meter langen Heizkessel haben einen Durchmesser von fünf Metern, werden mit Erdgas befeuert und erreichen eine Leistung von insgesamt 100 Megawatt. Die neuen Anlagen können etwa ein Viertel des Chemnitzer Fernwärmemarktes versorgen. Insgesamt rund zehn Millionen Euro hat eins in die Umrüstung des Heizwerks investiert. Pünktlich zur anstehenden Winterperiode gingen die drei Doppelflammrohrkessel Ende 2018 in Betrieb. Über das Jahr 2019 hinweg haben sie ca. 29.000 Megawattstunden Wärme in das Fernheiznetz eingespeist.

Die Modernisierung des Heizwerks Altchemnitz fand im Zuge des Projekts „**Neue Wärme für Chemnitz**“ statt, mit dem der mehrheitlich kommunale Energieversorger bis 2029 den Braunkohleausstieg vollziehen will. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage im Heizwerk Altchemnitz wurde bereits ein erster Meilenstein geschafft.



Ein großer Vorteil der neuen Anlage: Die Kesselanlage ist modular aufgebaut. eins kann die drei Heißwassererzeuger am Standort Altchemnitz also ganz flexibel zu- oder abschalten – je nach Bedarf im Fernwärmenetz. Durch die redundante Ausführung wird zudem nie die volle Leistung benötigt. Die je 80 Tonnen schweren Heizkessel stammen aus Venlo (Niederlande), wurden mit Schwerlasttransporten

angeliefert und in dem vorhandenen Gebäude aufgestellt. Die Firma Viessmann lieferte und errichtete die Heizkessel. Die neue Technik wird künftig von der Zentralen Kraftwerkskarte im Heizkraftwerk Chemnitz aus bedient. Die Modernisierung dient der Sicherung der Fernwärmeversorgung in Chemnitz ist die erste Umsetzung der neuen Wärmeversorgung für die Region.



Roland Warner (r.), Vorsitzender der eins-Führung, mit Projektleiter Jochen Neuhaus vor den drei neuen Heizkesseln im Heizwerk Altchemnitz.



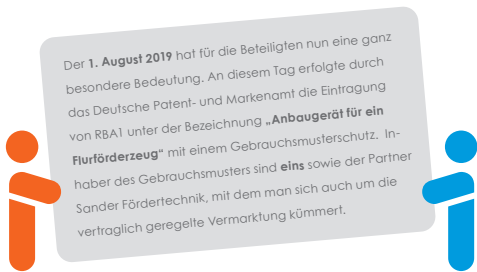
Marcel Schlösser, Tino Kuske und Jens Pilling (v.l.n.r.) mit ihrer Erfindung am Gabelstapler.

## eins von und für die Mitarbeiter

eins gibt nicht nur über 1.100 Mitarbeitern ein berufliches Zuhause, sondern lässt diesen auch genug Freiraum für Entwicklungen und Kreativität. Das folgende Beispiel, was bereits 2018 seine Vorgeschichte hatte und 2019 seinen Höhepunkt erreichte, zeigt, was alles möglich ist:

Diesen Tag im Jahr 2018 vergisst Marcel Schlösser, Gruppenleiter der Materialwirtschaft bei eins nie: „Als meine Kollegen mich anriefen und mich baten vor Ort zu kommen, war klar, es muss eine ernste Angelegenheit sein.“ Dem war auch so. Der übliche Entladevorgang eines LKW, der mit Kabelschutzrohr im Bund beladen ist, erfolgt durch Abziehen der Schutzrohre von der Ladefläche. Dabei werden die Schnürbänder am Haken einer Eisenstange eingehängt und dann am Stapel kräftig gezogen. „Diesmal verklemmte die Stange und entlud diese Energie mit einem Überflug über den Lagerplatz“, verdeutlicht Marcel Schlösser das Szenario. Bereits vor dem Vorfall hatte es Überlegungen gegeben, die Entladepraxis noch sicherer zu machen.

Doch wenn die Schutzrohre anders verpackt oder die Ladungsmenge begrenzt wird, geht das zu Lasten des Lieferanten – eine Zwickmühle. Marcel Schlösser ließ sich von diesen Hürden nicht abschrecken und suchte eine langfristige Klärung. Beim Gespräch im Stammwerk eines Lieferanten konnte er zumindest die Zusage abringen, dass 50 Prozent der Kosten übernommen werden, wenn es eine technische Lösung gibt. Der Ehrgeiz war geweckt: „Bereits auf der Heimfahrt vom Lieferanten nach Chemnitz gab es einen regen Gedankenaustausch zwischen meinem Kollegen, Jens Pilling, und mir“, erinnert sich der 45-Jährige. Die ersten Ideen reiften und nach der Rückkehr holtten die beiden ein weiteren Kollegen, Tino Kuske, ins Boot.



Der **1. August 2019** hat für die Beteiligten nun eine ganz besondere Bedeutung. An diesem Tag erfolgte durch das Deutsche Patent- und Markenamt die Eintragung von RBA1 unter der Bezeichnung „**Anbaugerät für ein Flurförderzeug**“ mit einem Gebrauchsmusterschutz. Inhaber des Gebrauchsmusters sind **eins** sowie der Partner Sander Fördertechnik, mit dem man sich auch um die vertraglich geregelte Vermarktung kümmert.

Um die Gedanken auch technisch umzusetzen, wurde nach Rücksprache mit Abteilungsleiter Heiko Groß der Weg frei für ein Gespräch mit dem Servicedienstleister Sander Fördertechnik in Chemnitz, einem langjährigen Vertragspartner von **eins**.

Als erstes Ergebnis entstand ein Prototyp, welcher alle Funktionen erfüllt. Das Endprodukt, das sogenannte Ringbandanbaugerät (RBA1), wurde freigegeben.

Mit der Verlängerung am Gabelstapler können Schutzrohre nun mit Greifarmen sicher umschlossen und Fahrzeuge be- und entladen werden. Toller Nebeneffekt: Nicht nur wurde die Arbeitssicherheit erhöht, sondern auch die Entladezeit um rund 70 Prozent gesenkt. „Eine Vermittlung weiterer Interessenten durch den Lieferanten zeigt, dass die Herausforderung zur Festigung einer guten Lieferantenbeziehung beigetragen hat“, freut sich Marcel Schlösser.



Stolz präsentiert das Erfindertrio die Urkunde, die vom Deutschen Patent- und Markenamt ausgestellt wurde.



# eins für Groß und Klein

## Maskottchen Schorsch als Markenbotschafter

Er ist eines der auffälligsten Wahrzeichen der ganzen Region: der 302 Meter hohe Schornstein von **eins** in Chemnitz. Seit einer umfassenden Verschönerungskur mit Farbe und Licht hat sich die Aufmerksamkeit, die er erhält, in den letzten Jahren noch deutlich gesteigert. So richtig zum Anfassen taugt der viel fotografierte allerdings nicht. Ganz anders sein kleiner „Bruder“, der seit Sommer 2019 unterwegs ist. Seit diesem Zeitpunkt hat **eins** nämlich ein eigenes Maskottchen, das von unseren Kunden auf den Namen Schorsch getauft wurde.

Auf eine Größe von 1,60 Meter samtigen Stoff verteilt, sind hier natürlich auch die bekannten Farben des Originals zu sehen. Dazu kommen große schwarze Füße und ein niedliches Gesicht. Kein Wunder, dass Schorsch vor allem bei Kindern der Renner ist. Doch auch Erwachsene lassen sich gern mit dem neuen Sympathieträger ablichten. Als Markenbotschafter verstärkt Schorsch nun das positive Image von **eins**. Er steht als unverwechselbares Erkennungszeichen für die Marke. Schon die Kleinsten verknüpfen nun den Schornstein mit dem Unternehmen und fiebern seinen öffentlichen Auftritten entgegen.

Maskottchen Schorsch und den Schornstein in Chemnitz verbindet einiges.





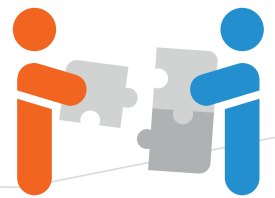
So soll die neue eins-Zentrale einmal aussehen.

## eins für die Zukunft

„Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“, wusste schon der Schriftsteller Wolf Biermann. Auch bei **eins** heißt es, dass nicht alles bleibt, wie es bisher war, sondern Fortschritt durch eine Vielzahl kleiner und großer Veränderungen entsteht.

Ein wichtiger Meilenstein, um das Unternehmen für die kommenden Jahre aufzustellen, wurde im Mai 2019 mit der Grundsteinlegung für die neue **eins-Zentrale** in der Chemnitzer Innenstadt begangen. Auf rund 13.500 Quadratmetern Fläche finden hier ab Herbst 2021 rund 500 Mitarbeiter Platz. „Wir freuen uns sehr auf den Einzug, denn unsere Kunden können uns dann noch einfacher direkt im Stadtzentrum erreichen. Gleichzeitig bieten wir unseren Mitarbeitern im neuen **eins**-Haus moderne Arbeitsplatzbedingungen an einem Standort“, so Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Seit der Fusion zu **eins** im Jahr 2010 gab es schon immer die Idee, dass ein großer Teil der Mitarbeiter in einem **eins**-Haus zusammensitzt. Kurze Wege erleichtern erfahrungsgemäß vieles im operativen Geschäft. Zudem wirkt es sich positiv auf die Unternehmenskultur aus, wenn die Mitarbeiter an einem Standort arbeiten und manche Dinge sofort persönlich besprechen können, statt nur auf Mails oder Telefon zu vertrauen. Diese Synergieeffekte wollen wir mit dem neuen **eins**-Haus im Chemnitzer Stadtzentrum nutzen. Dieses löst dann das bisherige **eins**-Haus auf der Augustusburger Straße ab. Sicher ist jetzt schon: Das Haus wird **eins** für die Zukunft.



Zahlen  
und Fakten  
2019

## Auf einen Blick

	2019 in TEUR	2018 in TEUR
Umsatzerlöse	1.098.278	1.020.991
Materialaufwand	888.832	802.878
Personalaufwand	46.410	45.157
Abschreibungen	53.087	51.844
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.498	72.961
Zinsaufwendungen	4.662	4.854
Jahresüberschuss	73.045	72.151
<b>Anlagevermögen</b>	<b>817.153</b>	<b>785.921</b>
Umlaufvermögen	192.916	176.598
Eigenkapital	467.506	464.612
Sonderposten Passiva	64.094	62.910
Rückstellungen	76.264	88.618
Verbindlichkeiten	403.985	347.908
<b>Investitionen</b>	<b>85.813</b>	<b>53.500</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	651	646

## Organe der Gesellschaft

## Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Martin Ridder, Berlin (ab 1. November 2019)

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Barbara Ludwig  
Vorsitzende  
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Sylvio Krause  
1. stellvertretender Vorsitzender  
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt\*  
2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte  
3. stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft,  
München

Dr. Martin Antonow  
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Architekt

Otto Huber  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kitzberger  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt  
Ab 12. April 2019  
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter\*  
Ruheständler

Uwe Melzer\*  
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack\*  
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller  
Bis 25. September 2019  
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert  
Bis 25. September 2019  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeamine Schneider\*  
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder\*  
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger  
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze  
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel  
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Hans-Joachim Siegel  
Ab 25. September 2019  
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Steffen Wegert  
Ab 25. September 2019  
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst\*  
Abteilungsleiterin

\*Arbeitnehmervertreter der eins

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer BDO AG, Chemnitz, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Mai 2019 und der anschließenden Beauftragung durch die Vorsitzende des Aufsichtsrats die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und Lagebericht 2019 der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 28. April 2020

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Der Aufsichtsrat

Barbara Ludwig  
Vorsitzende

## Logebericht für das Geschäftsjahr 2019

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

#### 1.1 Geschäftsmodell

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt eins darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird zusammen mit der Fernwärme Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 64.000 Haushalte in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt eins Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

#### 1.2 Ziele und Strategien

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind signifikant angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Auch aus diesem Grund wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) ins Leben gerufen. Dabei geht es um eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und somit auch um eine effektivere sowie effizientere Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 wollen wir ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge sicherstellen.

Eine weitere große Herausforderung der nächsten Jahre wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzen wir die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten, zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Planung und Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse, einem Holzchipschneidheizkraftwerk sowie mehreren Heißwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben.

Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparcs wird einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits 100 Megawatt Heißwassererzeugungslistung im Heizwerk Altschemnitz errichtet. Der Auftrag zur Errichtung der MHKW an den Standorten Heizkraftwerk Nord und Heizwerk Altschemnitz wurde im August 2019 an die Firma MAN Energy Solutions SE (MAN) aus Augsburg erteilt. Für dieses Projekt erhielten wir im Dezember 2019 die Baugenehmigung.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringwalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustsburg sowie Bad Elster erzielt werden. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft eNetz GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnte bereits ein erster Zuschlag gewonnen werden. Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig (nicht finanzieller Leistungsindikator). Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogasproduktion beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von eins umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen. Im Jahr 2019 startete **eins** außerdem ein umfassendes Entwicklungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte, um rechtzeitig potenzielle Nachwuchsführungskräfte auf die vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen in der heutigen Unternehmenswelt vorzubereiten.

#### 1.3 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser aber auch entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimarelevanten Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von

Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 54 Standorten bereits 81 Ladestationen mit 130 Ladepunkten in unserem Versorgungsgebiet. Weiterhin wurden Fördermittel nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bewilligt. Auf deren Basis wird von uns die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorangetrieben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Die Stadt Chemnitz erhielt im Jahr 2019 den European Energy Award in Gold. Mit dieser Auszeichnung wird die erfolgreiche Klimapolitik gewürdigt. Hinter diesem Erfolg steht die langjährige strategische Planung und Umsetzung vieler Projekte der Stadtverwaltung Chemnitz, insbesondere die gemeinsamen Vorhaben von **eins** und inetz. Maßgebend beigetragen haben das energetische Quartierskonzept für den Stadtteil Brühl mit dem Ausbau des Niederdruck-Fernwärmenetzes sowie die Einbindung einer solarthermischen Anlage, welche eine Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund 42 % erreichen soll. Darüber hinaus wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes zu einem deutlich verbesserten Ergebnis beitragen.

Im Bereich der Digitalisierung wurde im Jahr 2019 ein Pilotprojekt mittels der neuen Technologie Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) für den Messstellenbetrieb getestet. Dies ist eine Netzwerktechnologie, die mittels Funkfrequenzen verschlüsselte Datenpakete sendet bzw. empfängt. Der Messstellenbetrieb per LoRaWAN ermöglicht es **eins**, ihren Kunden zukünftig Zählerstände automatisiert und in höherer Auflösung bereitzustellen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen wie im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Ausschlaggebend für die Schwächephase war die globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Das Energiedienstleistungs-Änderungsgesetz (EDL-G-Änderungsgesetz) mit wesentlichen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) trat am 26. November 2019 in Kraft. Es wurden u. a. die EEG-Umlage für hocheffiziente KWK-Anlagen rückwirkend zum 1. Januar 2019 geändert und die aktuell noch relevanten behälterrechtlichen Vorbehalte der EU-Kommission im EEG und KWKG aufgehoben. Dadurch wurde die Verlängerung des KWKG bis zum 31. Dezember 2025 aus dem Energiesammelgesetz (EnSaG) bestätigt.

Bis zum Jahr 2030 will Deutschland den Treibhausgasausstoß um mindestens 55 % verringern. Dafür hat die Bundesregierung ihr nationales Ziel in einem Klimaschutzgesetz verbindlich festgeschrieben, welches am 18. Dezember 2019 in Kraft getreten ist. Das Klimaschutzgesetz zeigt erstmals, wie viel Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) jeder Sektor noch ausstoßen darf. Das in diesem Zusammenhang am 20. Dezember 2019 in Kraft getretene Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) führt eine Bepreisung von CO<sub>2</sub> für die Sektoren Wärme und Verkehr ein. Das Gesetz gibt vor, dass die Inverkehrbringer von Brennstoffen ab 2021 an einem Emissionshandelssystem teilnehmen müssen.

Anfang 2020 wird voraussichtlich das Kohleausstiegsgesetz auf den Weg gebracht. Dem vorausgegangen hatte die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB) Anfang 2019 einen gesamtgesellschaftlichen Konsens erarbeitet, wie Deutschland aus der Kohlestromerzeugung aussteigen und der Strukturwandel in den Kohleregionen erfolgreich gestaltet werden kann. Über die bereits gesetzlich geltenden Rahmenbedingungen hinaus, findet **eins** mit seinem kohlebasieren Heizkraftwerk hier aber keine Berücksichtigung. Mit dem im 2020 angezeigten Kohleausstiegsgesetz wird voraussichtlich das KWKG, EEG sowie BEHG erneut novelliert. Die wesentlichen zu erwartenden Änderungen sind die weitere Anhebung der Bepreisung von CO<sub>2</sub> im Sektor Wärme sowie eine weitere Verlängerung der Geltungsdauer des KWKG. Für **eins** ist das bis 2029 verlängerte KWKG ein wichtiger Baustein. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WVK von eins haben kann.

Eine Herausforderung für **eins** wird die deutlich erhöhte Bepreisung von CO<sub>2</sub> für den Sektor Wärme darstellen, da diese Erhöhung einen unmittelbaren Einfluss auf das Endkundengeschäft im Gasbereich sowie auf die eigenen gasbetriebenen Wärmeanlagen haben wird.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2019 ca. 40 % betragen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6.792 Cent/kWh im Jahr 2018 sank diese im Jahr 2019 auf 6.405 Cent/kWh und wurde für 2020 auf 6.756 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördern der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen, in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gegenstand der Förderung ist, neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb, die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DIOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus als Netzbetreiber und Dienstleister Wachstumspotenziale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erhalten. Am 12. Dezember 2019 trat das Fünfte Gesetz zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes in Kraft. Im Kern soll insbesondere dem strategischen Überbau Einhalt geboten werden. Zukünftig können Vorhaben verhindert werden, soweit durch die zu koordinierenden Bauarbeiten ein geplantes, öffentlich gefördertes Glasfasernetz, das einen diskriminierungsfreien, offenen Netzzugang zur Verfügung stellt, überbaut werden würde.

### 2.2 Geschäftsverlauf

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn.

Das im Geschäftsjahr 2019 erzielte EBT liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen Wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2019.

**Kennzahlen** in Mio. EUR

Bilanzpositionen	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut	PLAN 2019
Umsatzerlöse	1.021	1.098	77	1.065
Rohmarge	108	104	-4	105
EBT	84	83	-1	79
Bilanzgewinn	67	68	1	65
Investitionen	79	86	7	124

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan sind im Wesentlichen höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtsicherheit für Insolvenzen, die Auflösung von Personalrückstellungen sowie Zahlungen aus Schadensfällen.

Die Rohmarge verringerte sich leicht zum Vorjahr und ist im Wesentlichen der Sparte Gas aufgrund höherer Bezugskosten zuzurechnen.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich auch im Jahr 2019 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des **Gasabsatzes** um 3 % auf 5.412 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist in den Bereichen der Individual- sowie Standardpreiskunden zu verzeichnen.

Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % auf 2.774 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der **Fernwärmeabsatz** durch Neukunden leicht auf 720 GWh gesteigert werden.

Im Bereich der **Nahwärme** mit 75 GWh sowie des Kälteabsatzes mit 15 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Im Bereich **Abwasser** sind die Abwassermengen im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen aufgrund von höheren Abwassermengen von Umlandgemeinden.

Die konventionelle **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeu-

gung von 663 GWh liegt nur leicht unter dem Jahr 2018. Die gestiegenen Preise für Stromlieferungen werden weiterhin durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert.

Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grund dafür ist die Verpachtung der Photovoltaikanlagen an die ELICON, einer 100%igen Tochter von **eins**.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2019 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2019 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2019 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Krankenzusatzversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2019 investierte **eins** insgesamt 86 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 58 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 17 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 4 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2019 insgesamt 4 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Kapitalrücklage in die inetz GmbH.

### 2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2019 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.098 Mio. EUR (Vorjahr 1.021 Mio. EUR).

Dabei verteilen sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 581 Mio. EUR (Vorjahr 526 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 266 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 70 Mio. EUR (Vorjahr 69 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 44 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 128 Mio. EUR (Vorjahr 129 Mio. EUR)

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 4 Mio. EUR sowie Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 889 Mio. EUR (Vorjahr 803 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Bezugspreisen Strom und Gas sowie aus erhöhtem Handelsvolumen Strom.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 46 Mio. EUR (Vorjahr 45 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 37 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 687 (Vorjahr 683) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 63 Mio. EUR (Vorjahr 73 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Bildung von Rückstellungen für Drohverlustrisiken.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 18 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von rd. 83 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR). Aufgrund geringerer Prognoseerwartungen wurden Abschreibungen für die EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG sowie Tender365 GmbH vorgenommen. Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von rd. 9 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR).

### 2.4 Finanzlage

Im Jahr 2019 war eins jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 73 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2019 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 25 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	109	-21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79	-86	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67	-22	45
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-16	1	17
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26	10	-16
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	11	1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2019 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 2 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Es wurden Darlehen von insgesamt 96 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 48 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

### 2.5 Vermögenslage

Die Bilanz der eins schließt mit einer Bilanzsumme von 1,012 Mio. EUR (Vorjahr 964 Mio. EUR) ab. Davon sind 817 Mio. EUR (Vorjahr 786 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 162 Mio. EUR (Vorjahr 159 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 193 Mio. EUR (Vorjahr 177 Mio. EUR) sind 110 Mio. EUR (Vorjahr 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 52 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 522 Mio. EUR (Vorjahr 518 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von

insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 144 Mio. EUR (Vorjahr 142 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rd. 54 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 490 Mio. EUR (Vorjahr 446 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 76 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR) Rückstellungen, 293 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR) Darlehen und 111 Mio. EUR (Vorjahr 103 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 64 % (Vorjahr 66 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 68 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 89 Mio. EUR).

### 2.6 Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt eins die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR) und

Gasverteilung in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr 27 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an innetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bei der Elektrizitätsverteilung 88 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 215 Mio. EUR (Vorjahr 218 Mio. EUR).

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2020 eine weitere Expansion des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,1 %. Die konjunkturelle Dynamik bleibt dabei zum Jahresauftakt 2020 noch verhalten. Im weiteren Verlauf dürfte die Wirtschaft wieder leicht an Fahrt aufnehmen. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufgrund der robusten Binnenwirtschaft aufwärtsgerichtet. Die konjunkturelle Schwäche der exportorientierten Industrie aufgrund des außenwirtschaftlichen Umfeldes stehen dem gegenüber.

eins rechnet für das Jahr 2020 mit einem gegenüber dem Jahr 2019 auf 80 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtrohrgänge von eins stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2019 positive Einmaleffekte wie Erträge aus Schadensfällen sowie Auflösung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Investitionen in Höhe von 165 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 56 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 90 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich eins in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

### 3.2 Chancen- und Risikobericht

#### Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikofachlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018.

#### Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung. Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2019 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

#### Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

##### Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten gefällig. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

##### Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter- (OTC-) Markt zu Kontrahentenrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickeln können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnern-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Für die Handelsfähigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

##### Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

##### Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

##### Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebenfähigkeitsausnahme unter MiFID II.

##### Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

##### Strategische Risiken/Chancen

##### Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

##### Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

##### Gesamtbewertung

Die Gesamtsituation (Chancen und Risiken) der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Chemnitz, 5. Februar 2020

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



Roland Warner  
Geschäftsführer



Martin Ridder  
Geschäftsführer

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

## Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.048.290	7.298.020,00
2. Geleistete Anzahlungen	480.326,86	210.615,23
	<b>7.528.616,86</b>	7.508.635,23
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.914.226,32	38.542.362,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	568.790.750,88	546.430.702,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.985.485,44	1.840.105,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.079.570,93	32.745.798,79
	<b>647.770.033,57</b>	619.758.969,67
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	101.868.405,68	98.428.405,68
2. Beteiligungen	59.985.709,47	60.224.582,47
	<b>161.854.115,15</b>	158.652.988,15
	<b>817.152.765,58</b>	785.920.593,05
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.047.164,18	6.117.094,08
2. Waren	121.305,19	131.399,69
3. Emissionsrechte	37.147.617,82	28.521.032,35
4. Geleistete Anzahlungen	2.737,5	0,00
	<b>44.318.824,69</b>	34.769.526,12
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.109.886,04	101.443.680,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.462.258,08	8.696.192,61
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.260.823,60	6.766.902,81
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.464.776,15	14.871.127,93
	<b>137.497.743,87</b>	131.777.903,71
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>11.099.754,32</b>	10.050.331,27
	<b>192.916.322,88</b>	176.597.761,10
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.839.868,47</b>	1.597.370,28
	<b>1.011.908.956,93</b>	964.115.724,43

## Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	144.286.989,81	142.286.989,81
III. Bilanzgewinn	68.280.520,04	67.386.302,46
	<b>467.505.902,85</b>	464.611.685,27
<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>	<b>25.000,00</b>	25.000,00
<b>C. Sonderposten aus Zuschüssen</b>		
1. Bauzuschüsse	50.734.608,66	48.766.878,29
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.333.930,24	14.117.940,83
	<b>64.068.538,90</b>	62.884.819,12
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.233.730,78	2.975.551,75
2. Steuerrückstellungen	322.910,27	1.962.950,58
3. Sonstige Rückstellungen	71.707.559,33	83.679.305,72
	<b>76.264.200,38</b>	88.617.808,05
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	293.140.356,67	245.395.530,12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.624.699,27	69.114.928,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.621.194,40	12.914.537,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.401.469,09	5.133.911,03
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.196.880,40	15.349.538,88
Davon aus Steuern 10.170.287,85 EUR (Vj: 9.973 TEUR)		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 4.624,83 EUR; (Vj: 0 TEUR)		
	<b>403.984.599,83</b>	347.908.445,59
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>60.714,97</b>	67.966,40
	<b>1.011.908.956,93</b>	964.115.724,43

## Gewinn- und Verlustrechnung 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	<b>1.098.277.556,38</b>	1.020.990.492,89
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	<b>3.403.245,71</b>	3.123.216,61
3. Sonstige betriebliche Erträge	<b>22.484.067,34</b>	16.678.332,86
4. Gesamtleistung	<b>1.124.164.869,43</b>	1.040.792.042,36
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<b>612.838.899,85</b>	532.665.791,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>275.993.081,82</b>	270.212.532,39
	<b>888.831.981,67</b>	802.878.323,69
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	<b>37.575.727,98</b>	36.606.387,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.735.136,42 EUR (Vj. 1.883 TEUR)	<b>8.834.076,98</b>	8.550.786,38
	<b>46.409.804,96</b>	45.157.173,63
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>53.086.520,26</b>	51.844.201,15
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>63.497.673,42</b>	72.960.756,03
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 782.750,00 EUR (Vj. 816 TEUR)	<b>3.999.751,13</b>	5.757.365,32
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	<b>12.854.279,74</b>	16.388.005,51
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 89.244,21 EUR (Vj. 89 TEUR)	<b>219.166,66</b>	249.912,15
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	<b>869.575,00</b>	25.575,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 94,45 EUR (Vj. 0 TEUR) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 222.555,73 EUR (Vj. 363 TEUR)	<b>4.661.649,85</b>	4.853.599,87
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>9.477.632,84</b>	11.987.217,10
15. Ergebnis nach Steuern	<b>74.403.228,98</b>	73.480.478,87
16. Sonstige Steuern	<b>1.357.817,93</b>	1.329.285,40
17. Jahresüberschuss	<b>73.045.411,05</b>	72.151.193,47
18. Vorabgewinn	<b>4.764.891,01</b>	4.764.891,01
19. Bilanzgewinn	<b>68.280.520,04</b>	67.386.302,46

## Anhang

## A. Vorbemerkungen

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** hat ihren Sitz in der Augustusburger Str. 1 in 09111 Chemnitz. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Handelsregisternummer HRA 6927 geführt.

Der vorliegende Jahresabschluss von **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2019 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des DMBilG, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

## Anhang

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und teilweise außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Den **Abschreibungen** liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Bilanzzpositionen	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungsätze in Prozent	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	5,0–33,3	linear
Außenanlagen	10–20	5,0–10,0	linear
Gebäude und Bauten	25–50	2,0–4,0	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	15–40	2,5–6,67	linear/degressiv
Erzeugung	15–20	5,0–6,67	linear/degressiv
Allgemein	5–20	5,0–20,0	linear/degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	7,7–33,3	linear

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit einem Anschaffungswert über 250,00 EUR und nicht mehr als 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden über die Nutzungsdauer gemäß amtlicher AfA-Tabellen abgeschrieben (im Regelfall 15 Jahre). Ausnahmen bilden die Wärmehähler (fünf bzw. zehn Jahre), die elektrischen Stromzähler (acht Jahre, Modems drei Jahre) und die Hauswasserzähler (sechs Jahre) aufgrund der technischen Eichfristen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Satzung.

Die **Vorräte** sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichlagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie der Aon Hewitt GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,71 % und angenommenen Einkommenssteigerungen von 0 % bis 3 % zugrunde.

Die **Vorruhestandsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, bemessen. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 0,82 % und angenommenen Vorruhestandsgeldsteigerungen entsprechend den geltenden Betriebsvereinbarungen von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 0,82 % bis 2,71 % abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasispermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenpiegel zu ersehen.

Angaben zum Anteilsbesitz	Anteil am Kapital 31.12.2019 %	Eigenkapital 31.12.2019 EUR	Jahresergebnis 2019 EUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	9.723.403,34	0,00
EnergieStem GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
EUCON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz <sup>1</sup>	100,00	0,00	-44.448,55
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	37.697,37	2.715,62
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.264.914,29	377.390,54
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00	5.459.417,21	8.465,77
TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz <sup>2</sup>	66,67	2.106.772,11	775.420,87
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	238.621,52	343.796,27
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	26.417,15	420,88
<b>Beteiligte Unternehmen</b>			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	921.520,96	98.835,41
e2net GmbH, Marienberg	49,00	19.711,25	-3.326,96
RAC – Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.003.738,77	1.567.793,57
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,28 <sup>3</sup>	55.301.232,68	-489.350,27
PEC Parkseitenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	416.442,95	87.925,10
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.457.852,94	41.699,13
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	10.375.230,73	741.140,46
Tender365 GmbH, Leipzig	16,67	1.239.078,45	-284.321,55
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	321.772,81	1.902,52
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiberg im Breisgau <sup>4</sup>	9,25	879.509.842,37	98.751.964,92
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg	8,20	213.232.752,52	8.358.757,88
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50	103.193,80	-33.611,43
SYNECO GmbH & Co. KG i. L. München <sup>5</sup>	5,93	2.229.631,58	-98.314,06
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen <sup>6</sup>	5,85	76.403.013,00	35.403.013,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	68.920,31	1.832,42
VNG AG, Leipzig	2,12	744.254.000,00	70.639.000,00

Die Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2018 (ausgenommen abweichende Geschäftsjahre).

- Zum 31.12.2018 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.050.716,19 EUR.
- Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2018, der festgestellt ist.
- Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote laut Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2018.
- Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der elis an der EnergieStem GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2019, der festgestellt ist.
- Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die Kommanditeinlagen vollständig eingezahlt.

#### 2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.047.164,18	6.117.094,08
darunter Lagermaterial	6.022.563,11	5.215.903,79
Brennstoffe	1.053.138,65	869.168,86
Sonstiges	35.232,57	32.021,43
Waren	121.305,19	131.399,69
Emissionsrechte (CO <sub>2</sub> -Zertifikate)	37.147.617,82	28.521.032,35
Geleistete Anzahlungen	2.737,50	0,00
	<b>44.318.824,69</b>	34.769.526,12

#### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	von mehr als einem Jahr EUR	EUR	von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.109.886,04	0,00	101.443.680,36	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.662.258,08	1.468.800,00	8.696.192,61	1.621.800,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.260.823,40	0,00	6.766.902,81	0,00
davon gegen Gesellschafter	6.791.282,72	0,00	6.578.675,69	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.464.776,15	2.053.756,66	14.871.127,93	1.735.273,82
	<b>137.497.743,87</b>	<b>3.522.556,66</b>	131.777.903,71	3.357.073,82

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung in Höhe von 151.761 TEUR (Vorjahr 139.409 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 131.842 TEUR (Vorjahr 122.672 TEUR) abgesetzt.

Gesellschafter in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr 16 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.774 TEUR (Vorjahr 6.562 TEUR) - davon gegen Gesellschafter in Höhe von 6.774 TEUR (Vorjahr 6.562 TEUR).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 415 TEUR (Vorjahr 423 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3.393 TEUR (Vorjahr 2.685 TEUR) und Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von 2.854 TEUR (Vorjahr 5.588 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abzählbare Vorsteuer in Höhe von 2.296 TEUR (Vorjahr 2.203 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben in Höhe von 291 TEUR (Vorjahr 330 TEUR), Forderungen aus Stromsteuer in Höhe von 221 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Forderungen gegen Lebensversicherungen in Höhe von 2.053 TEUR (Vorjahr 1.735 TEUR), Sicherheitsleistungen für Marktpreisschwankungen in Höhe von 5.712 TEUR (Vorjahr 8.705 TEUR), Forderungen gegen debitorische Kreditoren in Höhe von 964 TEUR (Vorjahr 959 TEUR), Forderungen aus Schadenersatz in Höhe von 1.370 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie Alltagsanmietung in Höhe von 267 TEUR (Vorjahr 263 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 487 TEUR (Vorjahr 205 TEUR) - davon gegen

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Kassenbestand, Schecks	<b>37.028,64</b>	34.999,00
Guthaben bei Kreditinstituten	<b>11.042.725,68</b>	10.015.332,27
	<b>11.099.754,32</b>	10.050.331,27

#### 5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.840 TEUR (Vorjahr 1.597 TEUR) beinhaltet geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

#### 6. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2019 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft, München	39,85	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15	16.693.760,00
	100,00	182.523.636,00

Das variable Kapital beinhaltet die ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga Aktiengesellschaft.

Gemäß § 264 c HGB wurde für die aktivierten Anteile an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

#### 7. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Bauzuschüsse	<b>50.734.608,66</b>	48.766.878,29
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<b>13.333.930,24</b>	14.117.940,83
	<b>64.068.538,90</b>	62.884.819,12

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von eins. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5 %.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Ab dem 1. Januar 2012 wurden zwischenzeitlich die Bauzuschüsse als Pachtvorauszahlung behandelt, vereinnahmt und über 20 Jahre aufgelöst. Das Pachtentgelt verminderte sich insoweit um die jährlich aufgelösten Bauzuschüsse. Seit Jahresbeginn 2014 werden die durch den Netzpächter/-betreiber in Netz von den Anschlussnehmern vereinnahmten und zu den Strom- und Gasversorgungsanlagen gehörigen Finanzierungsbeiträge unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise unmittelbar und direkt den Netzsignitälern weitergeleitet. Die Zugänge werden hier unter dem Sonderposten für Bauzuschüsse erfasst und die Auflösung der Beiträge erfolgt dann entsprechend den branchenüblichen Regularien. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 8. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den hierfür angefertigten versicherungsmathematischen Gutachten bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung.

Die Rückstellung in dieser Höhe resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	23.985	22.135
Ursprüngliche Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	17.250	17.250
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	19.724	19.159
Verrechnete Aufwendungen	657	689
Verrechnete Erträge	565	513
Passiver/Aktiver Unterschiedsbetrag	4.234	2.976

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegen zum 31. Dezember 2019 der Ausschüttungssperre 2.620.844,00 EUR (Vorjahr 2.884.317,00 EUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 9.902 TEUR (Vorjahr 14.155 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 12.153 TEUR (Vorjahr 8.507 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten 648 TEUR (Vorjahr 870 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 29.439 TEUR (Vorjahr 34.485 TEUR), die Rückstellung für Abrechnungsverpflichtungen 1.828 TEUR (Vorjahr 1.790 TEUR), die Rückstellung für drohende Verluste 12.896 TEUR (Vorjahr 16.351 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Für Risiken aus Insolvenzanfechtung gemäß §§ 129, 130 und 133 InsO wurden Rückstellungen in Höhe von 3.243 TEUR (Vorjahr 3.879 TEUR) gebildet. Das betrifft Kunden, für die bereits eine Anfechtung des Insolvenzverwalters vorliegt, ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde, aber die Anfechtung noch aussteht oder entsprechende Auskünfte ein überdurchschnittlich hohes Ausfallrisiko ausweisen. Die einzelnen Risiken der Rückzahlung wurden mit 10 % bis 95 % eingeschätzt.

#### 9. Verbindlichkeiten

	31.12.2019			31.12.2018		
	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		Gesamt- betrag	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	293.140	68.050	225.090	245.396	25.598	219.798
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.625	81.779	846	69.115	68.227	888
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.621	8.621	0	12.914	12.914	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.402	5.402	0	5.134	5.134	0
davon Gesellschafter	4.765	4.765	0	4.863	4.863	0
Sonstige Verbindlichkeiten	14.197	14.197	0	15.349	15.349	0
davon aus Steuern	10.170	10.170	0	9.973	9.973	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5	5	0	0	0	0
	403.985	178.049	225.936	347.908	127.222	202.686

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 89.130 TEUR (Vorjahr 84.190 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugsstoffe. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten in Höhe von 600 TEUR (Vorjahr 600 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.505 TEUR (Vorjahr 9.029 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 4.116 TEUR (Vorjahr 3.886 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 637 TEUR (Vorjahr 369 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon gegenüber Gesellschaftern 0 TEUR (Vorjahr 98 TEUR) und mit 4.765 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 4.765 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Verbrauchsabgrenzung Gas enthalten. Die zum Stichtag nicht abgerechneten Gaslieferungen von 104.908 TEUR (Vorjahr 97.177 TEUR) wurden mit den erhaltenen Abschlägen in Höhe von 107.501 TEUR (Vorjahr 100.875 TEUR) saldiert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem abzuführende Energiesteuer in Höhe von 1.817 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 8.347 TEUR (Vorjahr 5.884 TEUR) sowie kreditförmige Debitoren in Höhe von 1.227 TEUR (Vorjahr 1.270 TEUR).

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für spätere Jahre ausgewiesen.

#### 11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der mit der inetz GmbH und der EnergieStern GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlusausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG. Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der Ergebnisse der letzten Jahre sowie der geplanten Ergebnisentwicklung als gering eingestuft.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100 % beteiligt sind, haben wir im Jahr 2013 eine Pfandnotserklärung in Höhe von 1,5 Mio. EUR abgegeben, dergestalt, dass sie die ELICON so stellt, dass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Gläubigern nachkommen kann. Weiterhin bestehen Rechte aus einem Besserungs-

schein. Die Rechte betragen zum Stichtag 31. Dezember 2019 814 TEUR. Die Geschäftstätigkeit der ELICON hat seit 1. Januar 2015 geruht. Die ELICON hat zum 1. März 2019 ihre Geschäftstätigkeit wieder aufgenommen. Aufgrund der Gesellschafterstruktur und der geplanten langfristigen Entwicklung der Ertragslage wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingestuft.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen bis zum Jahr 2024 in Höhe von insgesamt 456.200 TEUR, davon entfallen auf den Zeitraum bis zum Jahr 2023 442.721 TEUR. Für Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge bestehen Verpflichtungen in Höhe von 235.277 TEUR.

#### 12. Derivative Finanzinstrumente

eins handelt mit Erdgas und Strom, um damit Kunden zu versorgen und die Erzeugungsmengen der eigenen Anlagen zu vermarkten. In den Geschäften ist i. d. R. ein für die Zukunft fixierter Festpreis vereinbart. Da am Markt Strom und Gas variabel gehandelt werden, ist einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt.

eins setzt zur Absicherung gegen diese Preisrisiken Rohstoffderivate mit der Absicht der physischen Erfüllung ein. Dabei handelt es sich zum Großteil um OTC-Derivate. Im Bereich Strom werden auch Derivate über die Börse abgeschlossen.

Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente unterliegt internen Regularien, insbesondere hinsichtlich Genehmigung der Geschäfte und Kontrolle durch Einbeziehung in das Risikomanagementsystem. Dabei werden Derivate im Wesentlichen zur Absicherung des Vertriebsabsatzes und der Erzeugungsanlagen eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei eins zu den Portfolio-Bewertungseinheiten „Strom“ und „Gas“ zusammengefasst. Die Portfolio-Hedges umfassen dabei die jeweils für die Jahresscheiben 2020, 2021, 2022 und 2023 abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte.

Mit den planmäßigen Absicherungen der Transaktionen werden Preis- und Mengenrisiken weitgehend reduziert. Aufgrund der Basiswertidentität und weiteren übereinstimmenden Merkmalen gleichen sich zukünftige positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften weitgehend aus. Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftige höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust, dem Vorsichtsprinzip entsprechend, Vorsorge durch die Bildung einer entsprechenden Drohverlustrückstellung getroffen. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalbeträge der in Bewertungseinheiten enthaltenen Grundgeschäfte im Bereich der Energiebeschaffung 351.215 TEUR. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt insgesamt 126.084 TEUR. Aufgrund der portfoliobezogenen Deckungsbeitragsbetrachtung wurde für die Jahre 2020 bis 2023 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 12.896 TEUR gebildet.

#### 13. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2019 EUR	2018 EUR
Strom	573.862.146,12	519.267.942,41
Gas	246.237.815,83	245.709.108,55
Trinkwasser	27.997.162,96	28.037.805,24
Wärme	70.378.695,77	68.735.648,33
Kälte	2.648.089,46	2.627.146,56
Abwasser	16.349.729,19	15.369.276,22
Vermiedene Netznutzungsentgelte	7.383.997,96	7.179.638,87
Pachtentgelt	77.595.306,62	78.763.804,85
Konzessionsabgabe	9.297.223,42	10.264.058,56
Dienstleistungen Netzgesellschaft	19.069.656,79	20.578.902,41
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	4.123.254,67	4.400.379,14
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	5.198.296,56	5.050.419,36
Betriebsführung	4.266.037,51	3.858.390,77
Mieten und Pachten	3.011.567,38	1.671.954,17
Telekommunikation	6.437.874,04	6.098.188,04
Sonstige Lieferungen und Leistungen	4.400.702,10	3.377.829,41
	<b>1.098.277.556,38</b>	<b>1.020.990.492,89</b>

Bei den Umsatzerlösen sind 54.345 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 54.940 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 25.124 TEUR (Vorjahr 24.152 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 4.393 TEUR (Vorjahr 4.603 TEUR). Durch Kundengewinne werden im Medium Strom mehr als die Hälfte der Umsätze und im Medium Gas die Hälfte der Umsätze an Endkunden in fremden Netzen realisiert.



## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 20.089 TEUR (Vorjahr 13.890 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkäufen sowie Zuschreibungen zum Anlagevermögen von 688 TEUR (Vorjahr 274 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 16.214 TEUR (Vorjahr 11.950 TEUR), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von 2.752 TEUR (Vorjahr 564 TEUR) sowie aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen in Höhe von 192 TEUR (Vorjahr 260 TEUR).

Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Erträge aus der Refinanzierung von Alllasten in Höhe von 600 TEUR (Vorjahr 1.189 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 421 TEUR (Vorjahr 367 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 784 TEUR (Vorjahr 786 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 243 TEUR (Vorjahr 842 TEUR) insbesondere aus KWK-Zuschüssen.

#### 15. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom, Gas, Wärme und Wasser, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten Heizkraftwerk, Aufwendungen für die Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien.

#### 16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 502 TEUR (Vorjahr 464 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 430 TEUR (Vorjahr 368 TEUR). Des Weiteren sind außergewöhnliche Aufwendungen für die Zuführung für Rückstellungen für vermiedene Netznutzung in Höhe von 7.318 TEUR (Vorjahr 7.730 TEUR), Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 6.967 TEUR (Vorjahr 14.226 TEUR), Rückstellungen für Insolvenzzrisiken (TEUR 692) sowie die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen in Höhe von 286 TEUR (Vorjahr 2.142 TEUR) enthalten. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

#### 17. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC - Rohrleitungsbau Alchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, der VNG AG, Leipzig, der Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche, und der Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland, - davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 783 TEUR (Vorjahr 816 TEUR).

#### 18. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus den Gewinnabführungsverträgen mit der inetz GmbH, Chemnitz, sowie der EnergieStern GmbH, Chemnitz.

#### 19. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligungen an der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG sowie Tender365 GmbH wurden aufgrund geringerer Prognoseerwartungen außerplanmäßig abgeschrieben. Die Beteiligung an der PEC Parkseisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz, wurde in Höhe von 26 TEUR abgeschrieben. Es handelt sich um die planmäßigen Zuschüsse der Gesellschafter.

#### 20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft mit 9.549 TEUR die Gewerbesteuer 2019 sowie einen Steuerertrag aus der Auflösung der Rückstellung Gewerbesteuer für das Jahr 2017 in Höhe von 71 TEUR.

#### 21. Latente Steuern

**eins** hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,91 %.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich saldiert keine passiven latenten Steuern. In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt eine Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 9.215 TEUR (Vorjahr 9.279 TEUR).

#### 22. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2019 eingetreten.

## Anhang

### D. Sonstige Angaben

#### 1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat eins im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

##### **inetz GmbH, Chemnitz:**

- Leistungen aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes sowie Betriebsführung Erträge in Höhe von insgesamt 121,4 Mio. EUR
- Bezogene Dienstleistungen und Netznutzungsentgelte in Höhe von insgesamt 138,3 Mio. EUR

##### **Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach:**

- Leistungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferverträgen sowie sonstige Erträge in Höhe von 1.353 TEUR
- Empfangene Leistungen für Betriebsführung, Miete und Schadenersatz in Höhe von 33 TEUR

##### **TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung**

###### **Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz:**

- Leistungen in Höhe von 10 TEUR Strom-, Wärme- und Wasserliefervertrag
- Empfangene Leistungen für Kundenabrechnung, Postdienstleistungen, Archivierung in Höhe von 1.338 TEUR

##### **make IT GmbH, Chemnitz:**

- Leistungen für Mieten und Pachten, kaufmännische Betriebsführung, Telekommunikation und Zinsen in Höhe von 628 TEUR
- Empfangene Leistungen in Höhe von 5.964 TEUR für größere DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge, Beratungsleistungen und sonstige Dienstleistungen

##### **EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz:**

- Leistungen in Höhe von 594 TEUR aus Stromliefervertrag, kaufmännischer Betriebsführung und Mieten

##### **Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz:**

- Leistungen in Höhe von 288 TEUR aus Stromliefervertrag, Stromhandel, kaufmännischer Betriebsführung, Zinsen und Pachten
- Empfangene Leistungen in Höhe von 1.135 TEUR für Strombezug und Regelleistung
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.469 TEUR

##### **ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz:**

- Leistungen in Höhe von 1.388 TEUR aus kaufmännischer und technischer Betriebsführung, Verpachtung und Zinsen
- Empfangene Leistungen in Höhe von 551 TEUR für Strombezug

#### 2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 1,5 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibungen nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird. In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

#### 3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	651
(davon gewerblich)	(148)
Auszubildende/BA-Studenten	36
	687

#### 4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, durchgeführt.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 467 TEUR.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 7.185 TEUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

#### 5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem im Jahresabschluss 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 68.280.520,04 EUR eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 3.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Betrag von 65.280.520,04 EUR auszuschütten.

## 6. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 89.250 EUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## 7. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

## 8. Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz  
Martin Ridder, Berlin (ab 1. November 2019)

## 9. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- inetz GmbH, Chemnitz
- EnergieStern GmbH, Chemnitz
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz
- TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz
- make IT GmbH, Chemnitz
- EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz
- eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** stellt den Konzernabschluss, der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält, nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die inetz GmbH, die EnergieStern GmbH und die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 5. Februar 2020

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**



Roland Warner  
Geschäftsführer



Martin Ridder  
Geschäftsführer

## Anhang

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz

#### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

##### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandels-gesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handels-rechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft, in allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

##### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandels-gesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungs-grundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

##### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch, auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## Anhang

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 68 Abs. 3 EnWG

##### Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

##### Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

##### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 68 Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

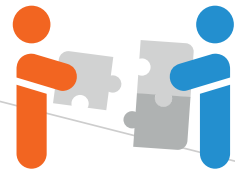
#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 68 Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, 11. März 2020

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hammer      gez. ppa. Funk  
Wirtschaftsprüferin      Wirtschaftsprüfer



## Entwicklung des Anlagevermögens 2019

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.324.631,27	1.398.776,62	26.452,23	28.713,18	29.725.668,84	21.026.611,27	1.677.219,80	26.452,23	0,00	22.677.378,84	7.048.290,00	7.298.020,00
2. Geleistete Anzahlungen	210.615,23	269.711,63	0,00	0,00	480.326,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	480.326,86	210.615,23
	<b>28.535.246,50</b>	<b>1.668.488,25</b>	<b>26.452,23</b>	<b>28.713,18</b>	<b>30.205.995,70</b>	<b>21.026.611,27</b>	<b>1.677.219,80</b>	<b>26.452,23</b>	<b>0,00</b>	<b>22.677.378,84</b>	<b>7.528.616,86</b>	<b>7.508.635,23</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.459.006,62	276,18	742.232,08	0,00	65.717.050,72	27.916.643,98	1.426.401,00	540.217,58	3,00	28.802.824,40	36.914.226,32	38.542.362,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.841.127.354,58	47.123.460,50	6.457.000,95	24.534.399,32	1.906.328.213,45	1.294.496.651,78	49.384.069,08	6.092.052,38	251.205,91	1.337.537.462,57	568.790.750,88	546.630.702,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.583.557,99	773.163,38	853.345,46	0,00	12.503.375,91	10.743.452,55	598.830,38	824.392,46	0,00	10.517.890,47	1.985.485,44	1.840.105,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.745.798,79	32.169.843,33	272.958,69	-24.563.112,50	40.079.570,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.079.570,93	32.745.798,79
	<b>1.952.915.717,98</b>	<b>80.066.743,39</b>	<b>8.325.537,18</b>	<b>-28.713,18</b>	<b>2.024.628.211,01</b>	<b>1.333.156.748,31</b>	<b>51.409.300,46</b>	<b>7.456.662,42</b>	<b>251.208,91</b>	<b>1.376.858.177,44</b>	<b>647.770.033,57</b>	<b>619.758.969,67</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.314.350,68	4.000.000,00	0,00	0,00	103.314.350,68	885.945,00	560.000,00	0,00	0,00	1.445.954,00	101.868.405,68	98.428.405,68
2. Beteiligungen	60.378.032,47	77.754,50	7.052,50	0,00	60.448.734,47	153.450,00	309.575,00	0,00	0,00	463.025,00	59.985.709,47	60.224.582,47
	<b>159.692.383,15</b>	<b>4.077.754,50</b>	<b>7.052,50</b>	<b>0,00</b>	<b>163.763.085,15</b>	<b>1.039.395,00</b>	<b>869.575,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.908.970,00</b>	<b>161.854.115,15</b>	<b>158.652.988,15</b>
	<b>2.141.143.347,63</b>	<b>85.812.986,14</b>	<b>8.359.041,91</b>	<b>0,00</b>	<b>2.218.597.291,86</b>	<b>1.355.222.754,58</b>	<b>53.956.095,26</b>	<b>7.483.114,65</b>	<b>251.208,91</b>	<b>1.401.444.526,28</b>	<b>817.152.765,58</b>	<b>785.920.593,05</b>



# Impressum

**eins**-Geschäftsbericht

Kontakt:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Herausgeber: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Cindy Haase

Fotos: **eins**, Karla Mohr, Wolfgang Schmidt, Kristin Schmidt, Uwe Meinhold, Dirk Hanus  
MAN, Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna/Andreas Seidel

Layout/Satz: ö\_konzept Zwickau

Druck: Zschesche GmbH, Schulstraße 6, 08112 Wilkau-Haßlau

Mai 2020